

## Sonntagsbelege der Inflationszeit vom 1. August 1916 bis 31. Dezember 1923 (II)

*Harald Mürmann*

### 3 Auswertung

Nach den Vorbereitungen ging es schließlich an die eigentliche Arbeit. So wurden die Sonntagsbelege nach Versandarten, Uhrzeiten und diversen weiteren Kriterien untersucht, deren Ergebnisse hier im Folgenden vorgestellt werden.

#### 3.1 Einfluss der Gebührenänderungen

Das Publikum wurde zeitnah über die Tarifierhöhungen informiert und daraus ergab sich allgemein die Frage, ob sich dies auf das Verhalten der Postkundschaft ausgewirkt hatte.

Hierzu wurden die Daten von <https://www.inflaseiten.de> mit derzeit über 14.900 Inflationsbelegen ausgewertet, da die Sammlung des Verfassers hierfür einfach nicht ausreichend ist. Die Portoperioden, deren Letzttag auf einen Sonntag fiel, sind in der Tabelle fett gedruckt.

PP	PP-Vorletzttag	Zahl der Belege	PP-Letzttag	Zahl der Belege	Ersttag der Folge-PP	Zahl der Belege
2	29.09.1918	0	30.09.1918	5	01.10.1918	0
3	29.09.1919	2	30.09.1919	2	01.10.1919	1
4	04.05.1920	6	05.05.1920	7	06.05.1920	4
5	30.03.1921	2	31.03.1921	4	01.04.1921	3
6	30.12.1921	13	31.12.1921	20	01.01.1922	3
7	29.06.1922	7	30.06.1922	14	01.07.1922	11
8	29.09.1922	5	30.09.1922	16	01.10.1922	3
9	13.11.1922	5	14.11.1922	18	15.11.1922	11
10	13.12.1922	7	14.12.1922	19	15.12.1922	11
<b>11</b>	13.01.1923	14	<b>14.01.1923</b>	10	15.01.1923	15
12	27.02.1923	9	28.02.1923	17	01.03.1923	12
13	29.06.1923	10	30.06.1923	29	01.07.1923	3
14	30.07.1923	19	31.07.1923	35	01.08.1923	28
15	22.08.1923	26	23.08.1923	44	24.08.1923	30
16	30.08.1923	41	31.08.1923	46	01.09.1923	33
17	18.09.1923	29	19.09.1923	43	20.09.1923	19
<b>18</b>	29.09.1923	25	<b>30.09.1923</b>	28	01.10.1923	28
19	08.10.1923	49	09.10.1923	60	10.10.1923	43
20	18.10.1923	42	19.10.1923	86	20.10.1923	43
21	30.10.1923	52	31.10.1923	71	01.11.1923	63
<b>22</b>	03.11.1923	86	<b>04.11.1923</b>	31	05.11.1923	65
<b>23</b>	10.11.1923	71	<b>11.11.1923</b>	22	12.11.1923	55
24	18.11.1923	14	19.11.1923	52	20.11.1923	58
<b>25</b>	24.11.1923	66	<b>25.11.1923</b>	24	26.11.1923	65
26	29.11.1923	73	30.11.1923	104	01.12.1923	36

Vergleicht man nur die Letztagszahlen mit den Zahlen des Ersttages der folgenden Portoperiode, ist die Tendenz uneinheitlich. Auffallend ist dabei, dass bei solchen Portoperioden, deren Letzttag ein Sonntag war, die Zahl der Belege am Folgetag sogar höher oder gleich ist. Addiert man hingegen die Zahlen des vorletzten und letzten Tages der jeweiligen Portoperiode, liegt die Summe in allen Fällen über den Zahlen des Ersttages der folgenden Periode.

Was sagt uns das nun?

Die Kunden der Reichspost hatten offensichtlich dafür gesorgt, ihre Postsendungen rechtzeitig vor der nächsten Portoerhöhung auf den Weg zu bringen und nicht bis zum letzten Tag gewartet. Im Endstadium der Hyperinflation hatte der größte Teil der Bevölkerung zudem wohl erkannt, dass die Mark eh keinen Wert mehr hatte und eine Null mehr oder weniger beim Porto keine Rolle mehr spielte.

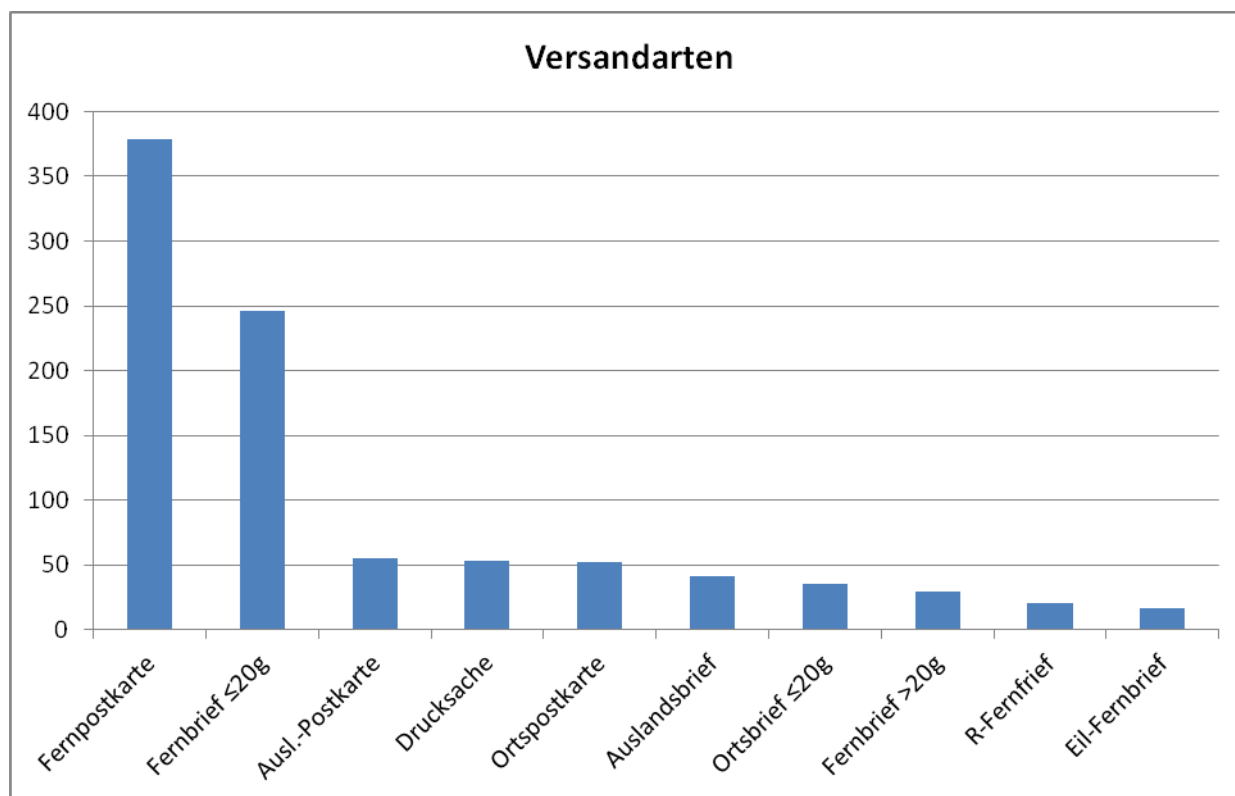
### 3.2 Versandarten

Als nächstes wurde untersucht, was denn an Sonntagen so auf die Reise gegangen ist, und das waren – wie auch an den Werktagen – in erster Linie Postkarten, Briefe und Drucksachen. Doch eine solch simple Aufschlüsselung ist nicht wirklich aufschlussreich und wird auf den folgenden Seiten eingehender betrachtet.

Für Briefe und Postkarten gab es unterschiedliche Tarife im Orts- und Fernverkehr und die Porti für Briefe und Drucksachen waren nach Gewichtstufen gestaffelt. Weiterhin muss zwischen In- und Auslandversand differenziert werden. Auch hier waren die Tarife nach Gewichtstufen gestaffelt. Ab dem 1. Januar 1922 trat dann noch ein ermäßigter Tarif für Postkarten und Briefe nach Ungarn und in die Tschechoslowakei (CSR) in Kraft.

Ausgewertet wurden 996 Belege (Stand 18.4.2020), was die oben genannte Zahl von 387 Sonntagen deutlich übersteigt. Dies liegt daran, dass von etlichen Sonntagen mehrere Belege registriert oder in der eigenen Sammlung vorhanden sind. Von 41 Sonntagen konnten bisher überhaupt noch keine Belege registriert werden, was aber auf die Auswertung keinen großen Einfluss mehr haben dürfte.

Schaut man sich die Verteilung auf Versandarten näher an, ergibt sich folgendes Bild:



Den weitaus größten Teil sehen wir bei den Fernpostkarten. Bereits mit deutlichem Abstand folgen Fernbriefe der 1. Gewichtstufe bis 20 Gramm. Die Zahlen für die Versandarten Ortspostkarte, Drucksache, Auslandspostkarte, Ortsbrief, Auslandsbrief, Fernbrief höherer Gewichtstufen sowie R- und Eilbriefe liegen hingegen nur noch im zweistelligen Bereich.

Versandarten wie Bücherzettel, Rohrpostbelege, Wertbriefe, Postaufträge, Postanweisungen, Postzustellungsurkunden aber auch Ortspostkarten mit Eilzustellung u.a. muss man in diesem Zusammenhang als Exoten bezeichnen.

Den kompletten Beitrag lesen Sie in

**Infla-Berichte 278**

Sie können einzelne Hefte  
zum Preis von 5 Euro (4 Euro für Mitglieder)  
unter

INFLA-Berlin Verlags GmbH - Literaturversand  
Wilhelm Keppler  
Maybachstr. 17  
71735 Eberdingen

[Wilhelm.Keppler@web.de](mailto:Wilhelm.Keppler@web.de)

bestellen.